



Stark besetzt. Der Vorstand des Landesklotschießerverbandes Ostfriesland mit (v. l.) Thomas Erdmann (stellvertretender Feldobmann), Gerold Meyer (2. Vorsitzender), Inka Eilts (stellvertretende Frauenwartin), Eilert Taddigs (Jugendwart), Edeltraud Wiets-Frerichs (Frauenwartin), Harald Coordes (Geschäftsführer), Reiner Berends (BoBelobmann) Egon Allgeier (stellvertretender Jugendwart), Reiner Dieling (Juniorenwart), Johannes Trännapp (1. Vorsitzender), Jens Kleen (stellvertretender Juniorenwart) und Joachim Schiffer (neuer Feldobmann). Auf dem Foto fehlt Ihno Sjuts (stellvertretender BoBelobmann).

FOTO: UPHOFF

## Joachim Schiffer neuer Feldobmann

### WAHLEN Landesvorstand komplett

**NEGENBARGEN/BUP** – Joachim Schiffer heißt der neue Feldobmann des Landesklotschießerverbandes Ostfriesland. Der 48-Jährige aus Bensenstiel tritt die Nachfolge des im vergangenen Jahr verstorbenen Tido Kleen an. Der als Mannschaftseuropameister im Kluotschießen bekannte Fachmann Schiffer wurde bei der Hauptversammlung in Negenbargen einstimmig gewählt.

Neben dem Landesvorsitzenden Johannes Trännapp (siehe unten) wurden Geschäftsführer Harald Coordes, Frauenwartin Edeltraud Wiets-Frerichs, BoBelobmann Reiner Berends, Jugendwart Eilert Taddigs und Juniorenfeldobmann sowie Gerätewart Reiner Dieling in ihren Ämtern bestätigt. Auch die Nachwahl für den zweiten Vorsitzenden Gerold Meyer fiel einstimmig aus. Damit ist der Landesverband Ostfriesland in bewährter

Manier ausgezeichnet aufgestellt, während beim Friesischen Kluotschießerverband (FKV) auch nach der anstehenden Delegiertenversammlung wahrscheinlich weitere Lücken klaffen. „Für den Feldobmann und den Lehrwart gibt es keine Kandidaten. Das ist traurig“, sagte FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts. Mit dem Ostfriesen Arno Penning stellt sich immerhin ein Geschäftsführer zur Wahl, so dass Stephan Gerdes als zweiter FKV-Vorsitzender nachrücken kann.

Finanziell steht der Landesverband mit einem Plus von 25 000 Euro nach wie vor auf gesunden Beinen. Gezielt wird in die Nachwuchsförderung investiert, wie Landeschef Trännapp aufzeigte. Die aktuellen Mitgliederzahlen: Kreis Norden 267 Mitglieder/43 Vereine, Aurich 6044/34, Esens 5606/26, Friedeburg 2861/17, Wittmund 2505/11, Leer 1096/13.

## Johannes Trännapp bleibt Landesvorsitzender

### KLUOTSCHIEßERVERBAND Ostfriesland bestätigen Hager in seinem Amt – „Jeder Protest Sargnadel für unseren Sport“

Kreise und Aktive sollen wieder mehr Einigkeit zeigen. Dass es zuletzt hoch herging, wurde in Negenbargen deutlich.

VON BERNHARD UPHOFF

**NEGENBARGEN** – Am Ende war auch der letzte kleine Zweifel verfliegen: Als die Delegierten aus den sechs ostfriesischen Kreisen ihm am Freitagabend bei der Hauptversammlung in Negenbargen bei Wittmund einstimmig ihr Vertrauen aussprachen, nahm Johannes Trännapp die Wiederwahl als Vorsitzender des Landesklotschießerverbandes voller Vorfreude auf weitere vier Jahre im Amt gern an. „Mir macht diese Aufgabe sehr viel Spaß, denn sie gibt mir viel zurück“, sagt der Hager. Angesichts von Querelen zwischen den Kreisen und Ärger im Spielbetrieb (wir berichteten) hatte sich

Trännapp im Vorfeld allerdings kritisch hinterfragt, ob er noch der richtige Interessensvertreter sei.

So verteilte der Landeschef im Beisein von 63 bei 64 möglichen stimmberechtigten Kreisvertretern und Vorstandsmitgliedern nicht nur viel Lob für die gute Arbeit im arbeitsreichen und überdies aufgrund der widrigen Witterungsbedingungen schwierigen vergangenen Jahr. In seiner engagierten, punktgenauen Rede schrieb er den Anwesenden ins Stammbuch, künftig wieder mehr Einigkeit zu zeigen: „Die Geschlossenheit zeichnet diesen Verband aus. Wir müssen mit einer Stimme sprechen. Wenn wir uns auseinander dividieren, dann werden wir nicht mehr wahrgenommen.“ Die aktiven Boßler im Spielbetrieb rief er zu mehr Fairness auf: „Ich appelliere an alle, die Spitzfindigkeiten sein zu lassen und die Wettkämpfe auf

der Straße zu entscheiden. Jeder Protest ist ein Sargnadel für unseren Sport.“

Mit Blick auf die kontroverse Diskussion über eine Reduzierung der Mannschaftsstärke bei den Männern, die bereits im Vorfeld keine Mehrheiten fand, stellte Trännapp fest, dass offensichtlich kurzfristige Veränderungen nicht gewünscht seien. Angesichts der sinkenden Mitgliederzahlen werde über kurz oder lang allerdings etwas passieren müssen: „So ganz ungeschoren werden wir nicht davonkommen.“

Seit 2007 ist der Bestand im Landesklotschießerverband um etwa 600 Friesensportler auf heute 24 397 Mitglieder in 242 Vereinen gesunken. Gerade die mitgliederstärksten Kreise wie Norden (minus 330), Aurich (minus 250) und Esens (minus 220) sind betroffen, während Friedeburg (plus 130) und Wittmund (plus 160) Zuwächse verzeichnen. Fol-

lich steigt die Zahl an kleinen Vereinen, die nur noch eine oder gar keine Mannschaft mehr für den Spielbetrieb stellen. „Wir werden in Zukunft den ein oder anderen Verein verlieren“, prophezeite Trännapp. Dadurch fehle ein wichtiger Anlaufpunkt, das gesellschaftliche Leben im Dorf werde ärmer. „Damit geht auch viel von unserer Heimatsprache verloren.“

Ausdrücklich begrüßte der Landesvorsitzende, dass Vereine und Kreise die wichtigen Diskussionen anstoßen. Schließlich sei die Basis in der Pflicht, für Veränderungen zu sorgen. „Ihr habt den Schlüssel in der Hand. Man kann alles auf den Tisch bringen und muss über alles sprechen können, ohne angefeindet zu werden. Querdenker sind erwünscht.“ Dass es in den vergangenen Wochen hinter den Kulissen offensichtlich hoch hergegangen ist, wurde bei den Anträgen deutlich. So

beabsichtigte der Kreis Friedeburg, dass grundlegende Änderungen im Punktspielbetrieb des Landesverbandes nicht mehr mit einfacher Mehrheit, sondern mit einer Dreiviertelmehrheit der Hauptversammlung zu beschließen seien. Kreisvorsitzender Günther Meyer zielte damit auf die Gespräche von Norden und Esens ab, die Mannschaftsstärke der Männer von 16 weiter auf zehn Werfer zu senken: „Wenn sich starke Kreise einig sind, droht dem Landesverband eine Zweiteilung.“

Auf der Gegenseite traf der Vorwurf auf viel Unverständnis: „Wir haben uns lediglich ausgetauscht und suchen keine Kampfabstimmung“, betonte Nordens Kreisvorsitzender Harald de Vries. Ihm stimmte der Esenser Verantwortliche Herbert Freese bei: „Es wäre doch fatal, wenn wir uns nicht mehr unterhalten dürfen.“

Der Antrag der Friedeburger wurde mit deutlicher Mehrheit genauso abgelehnt wie der aus dem Kreis Wittmund. Danach sollte den größeren Kreisen wie Aurich, Esens und Norden das Aufstiegsrecht für ihre Vizemeister wieder genommen werden. Als Aurichs Karl-Heinz Evers auf die einstige Abstimmung im Paket hinwies (größeres Aufstiegsrecht, weil größere Kreise mehr Mitgliedsbeiträge zahlen), entgegnete Friedeburgs Günter Rieken: „Da werden Aufstiegskämpfe erkauf.“

Auch bei der Delegiertenversammlung des Friesischen Kluotschießerverbandes am 4. März in Upschört gibt es eine wichtige Frage zu klären: Dort soll eine Kampfabstimmung aus 2009 revidiert werden, nach der die Kreise selbst ihren Spielbetrieb bestimmen können. „Wir brauchen klare und vor allem einheitliche Regeln“, betonte FKV-Vorsitzender Jan-Dirk Vogts.

## Fortuna beschließt eine neue Satzung

### HAUPTVERSAMMLUNG Vorstand erweitert

**WIRDUM/TG** – Nach dem TV Marienhafte hat jetzt mit Fortuna 70 Wirdum ein weiterer Verein aus der Samtgemeinde Brookmerland eine neue Verfassung beschlossen, um damit die Vorstandsarbeit und die Verantwortung auf mehrere Personen zu verteilen. Zur 40. Hauptversammlung des 1970 gegründeten Vereins konnte der erste Vorsitzende, Thomas Hoffmann, 51 der insgesamt 393 Mitglieder begrüßen, darunter auch acht Gründungsmitglieder. Sportliche Erfolge feierten im abgelaufenen Jahr die Leichtathleten mit insgesamt 28 Nennungen in der Bestenliste des Niedersächsischen Leichtathletikverbands sowie die Fußballdamen mit dem Aufstieg in die Kreisliga. Die Kassenlage des Vereins ist laut Aussage von Kassenswartin Elsbeth Damm gesund, die Mitgliedsbeiträge müssen nicht erhöht werden.

Von zwölf harmonisch

verlaufenen Vorstandssitzungen berichtete Thomas Hoffmann. In seinem Rückblick auf das Jahr 2010 waren einige Baumaßnahmen im Vereinsheim zu erledigen. Nach einem Wasserschaden musste der Fußboden erneuert und eine neue Küche eingebaut werden. „Das ist jetzt ganz gemütlich geworden“, schwärmte Hoffmann von der gelungenen Aktion. Leider kämen nur immer dieselben Mitglieder zu den verschiedenen Arbeitseinsätzen. Positiv vermerkte der Vorsitzende den Verlauf der Sportwoche: „Das ist unsere große Einnahmequelle!“ Als nächste Maßnahme ist eine Reparatur der Zaunanlage geplant. Kassenswartin Elsbeth Damm konnte 2010 Einnahmen von rund 28 900 Euro verbuchen, dem standen Ausgaben von 21 500 Euro gegenüber. „Nach vielen Ausgaben in den Vorjahren für Heizung und Flutlicht konnten wir dieses Mal



Acht Gründungsmitglieder von Fortuna 70 Wirdum, die dem Verein seit 40 Jahren die Treue halten, bekamen vom ersten Vorsitzenden, Thomas Hoffmann (rechts), eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Geehrt wurden (v. l.) Jan Frerichs, Arnold Maas, Hermann Akkermann, Suntko Damm, Beate Riemeyer, Johann Wolterink, Martin Rausch und Ekard Wagenaar.

sogar eine Rücklage bilden“, berichtete Damm.

Der demografische Wandel machte sich auch in der Fußballabteilung bemerkbar, stellte Fußballobmann Johannes Fleetjer fest. Nur durch die Bildung von Spielgemeinschaften mit den Nachbarvereinen konnte alle Altersklassen besetzt werden. Besonders erfreulich war das Abschneiden der Damen, die als Spielgemeinschaft mit dem TSV Grimersum und dem RSV Visquard den dritten Platz in der 1. Kreisklasse erreichten und dadurch in die Kreisliga aufstiegen. Dort rangiert das Team allerdings auf dem letz-

ten Rang. Dagegen gelang der ersten Herrenmannschaft mit dem derzeitigen vierten Platz in der Kreisleistungsstufe ein guter Start. Jürgen Drost und Frank Fengkohl berichteten von einem insgesamt erfolgreichen Jahr der Leichtathleten. Insbesondere den ersten Platz des erst neunjährigen Lutz Bohlken bei den ostfriesischen Hallenmeisterschaften im Hochsprung mit 1,22 m fand Drostens erwähnenswert. Darüber hinaus schafften es die Wirdumer, sich 2010 insgesamt 28-mal unter die zehn besten Leichtathleten Niedersachsens zu platzieren.

„Wir wollen die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen“, begann Thomas Hoffmann sein Werben für die neue Satzung des Vereins. Nach dem Schriftführer Bernd Lesage die Unterschiede erläutert hatte, waren die 43 stimmberechtigten Mitglieder einstimmig für die Änderungen. Auch bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen waren jeweils alle für die vorgeschlagenen Kandidaten. Noch nicht gewählt werden konnten die zusätzlichen Vorstandsmitglieder, sie sollen nach Genehmigung der neuen Satzung durch das Amtsgericht bis zur nächsten Hauptversammlungskommis-

sarisch eingesetzt werden. Besonders geehrt wurden die anwesenden Gründungsmitglieder des Vereins, die Fußballdamen als Mannschaft des Jahres sowie mehrere Sportlerinnen und Sportler in den verschiedenen Abteilungen.

Wahlen Fortuna 70 Wirdum: 1. Vorsitzender Thomas Hoffmann, 2. Vorsitzender Erwin Frerichs (bisher Gerhard Fleetjer), Schriftführer Stephan Eilers (bisher Bernd Lesage); erweiterter Vorstand: Johann Wolterink, Johannes Fleetjer, Peter Diehl; Spartenleiter: Sportwart Peter Diehl, Leichtathletik Jürgen Drost, Fußballobmann Herren Johannes Fleetjer, Fußballobmann Jugend Jana Thiele, Turnen Beate Riemeyer, Völkerball Alma Rickers, Badminton Peter Diehl, Platz- und Gerätewart Harald Müller.